Schmunzelecke : die militärische Waggislarve und vom General Lasagne

Autor(en): **Währen, Frédéric**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die militärische Waggislarve und vom General Lasagne . . .

Einmal mehr hat mich das Vaterland zu 24 Tagen Bundesferien ins Berner Oberland eingeladen. Es ist an der Zeit, die Militäreffekten aufzupolieren, die Fourierkiste zu packen und den Uniformkittel auf seine Tragfähigkeit zu prüfen. Meistens wird der Waffenrock von Dienst zu Dienst, durch das Hängen im Schrank, enger und der Leibgurt – genannt Ceinturon – zeigt markant die verdächtigen «Jahresringe» des zivilen Wohlstandes . . .

«Du, Papi, bitte, darf ich Dir beim Packen helfen?» fragt mich mein Filius Christian.Wohlwissend, was damit auf mich zukommt, (mein Götti erzählt mir noch heute mit blumigen Worten, wie ich ihm im Alter von Christian geholfen habe, den «Aff» zu packen – er brauchte danach den ganzen WK um seine Nerven wieder zu beruhigen) erfülle ich meinem Sohn den Wunsch, denn Papis, welche für 3½ Wochen von seinen Kindern getrennt sein werden, vermögen schlecht die erwartungsvoll leuchtenden Kinderaugen zu trüben. Kaum angefangen, Auslegeordnung zu erstellen, schiesst Christian schon die erste Salve Fragen ab: «Du, Papi, machst Du im Militär Fasnacht? Oder wozu brauchst Du diese komische Waggislarve?» «Das ist gar keine komische Waggislarve, Bueb, das ist eine Schutzmaske und die braucht man, wenn es draussen ganz fürchterlich stinkt.» – «Aha – Du, Papi – auf der Toilette, wenn Du . . .» Noch bin ich mit meines Sohnes Fragerei beschäftigt, stelle ich mit Entsetzen fest, dass die kleine Tamaris mein Mannsputzzeug entdeckt hat und mit der fettschmierigen Schuhwichsbürste, ganz pflichtbewusst und ihrer zukünftigen Aufgabe als Hausfrau gerecht werdend, die rauchfarbene Tischplatte unseres gläsernen Salontisches poliert.

«Du, Papi, warum hast Du keine Striche an Deinem Hut?» – «Weil ich kein Offizier bin, nur Offiziere haben Spaghettis und Nudeln am Hut» und nun erfolgt ganz vorsichtig die Aufzählung der Offiziersgrade: ein, zwei, drei Spaghetti; eine, zwei, drei Nudeln am Hut. «Aha – und Du, Papi, der General, hat der eine Lasagne auf dem Kopf?» Die vergnügten Quitschlaute im Korridor von meinem Töchterlein lassen mich aufhorchen und meine Sehnerven registrieren folgendes Bild: Tamaris sitzt auf meinem umgestülpten Ausgangshut, wie auf dem Töpfchen, und rutscht mit einer Glückseeligkeit den Gang auf und ab, als wäre sie auf einer Rummelbahn an der Basler Herbstmesse. Mit einiger Mühe, unter ständigem Beantworten von Christians Fragen und tausendfachem «schscht – sii looh», schaffe ich es doch noch, meine Effekten zur gewünschten Zeit einzupacken.

«Du, Papi, warum musst Du so eine schwere Kiste mitnehmen?» – «Darin sind meine Reglemente und mein militärisches Wissen aufbewahrt». – «Du, Papi, gäll, wenn Du das Wissen im Kopf hättest, dann müsstest Du nicht so eine schwere Kiste herumschleppen!» ist die abschliessende Randbemerkung seiner geistigen Mithilfe bei meinem vaterländischen Pakkungsprozedere.

Rf Frédéric Währen

Feldgrauer Humor

Während des Aktivdienstes sind Truppen lange in einem Dorf einquartiert. Dem Ortspfarrer werden nachts im prächtigen Garten mehrmals süsse, saftige Kirschen von den Bäumen geklaut. Er klebt darum Zettel an die Baumstämme mit dem warnenden Text: «Gott sieht alles!»

Am nächsten Morgen steht darunter, von Soldatenhand geschrieben: «Aber er vertäfelet uns nicht.»